

Modellhafte Entwicklung und Implementierung
von Medientutoren an bayerischen Schulen

Einführung in die Arbeitshilfe



Inhalt

Vorwort	2	Modulthemen und Inhalte	5
(Medien-)pädagogische Ansatzpunkte	3	Überblick über die Themen der Module	5
Peer-to-Peer-Ansatz	3	Einsatz der Module	5
Die Rolle der Lehrkraft	3	Didaktisch-methodische Anmerkungen	
Stärken der Medienkompetenz durch die Methode der aktiven Medienarbeit	3	zum Material	6
Umsetzung an der Schule	4	Module: Aufbau und Bestandteile	6
Rolle von Medientutorinnen und -tutoren	4	Grafische Elemente	7
Voraussetzungen und Rahmenbedingungen	4	Lizenzierung des Materials	7
Datenschutz	5	Beispielzertifikat	7
Persönlichkeitsrecht und Einverständniserklärungen	5	Impressum	8
Mit Medien in der Schule arbeiten	5		

Medientutoren Vorwort

Das vorliegende Material wurde im Rahmen des Projekts **Modellhafte Entwicklung und Implementierung von Medientutoren an bayerischen Schulen** gemeinsam mit S¹ sowie L² erarbeitet. Das Material unterstützt L an weiterführenden Schulen bei der Qualifizierung von MT³ und der Implementierung von entsprechenden AGs.

Leitgedanke ist, S ab Jahrgangsstufe 7 in aktuellen Medienthemen so zu qualifizieren, dass sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei medienbezogenen Fragen und Problemen als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung stehen (Peer-to-Peer-Prinzip) und dafür eigene thematische Medienprodukte erstellen. Das vorliegende Material setzt an den medienbezogenen Interessen Jugendlicher an und greift gleichzeitig aktuelle medienpädagogische Fragestellungen und Medienphänomene auf. Mit dem Konzept **Medientutoren Bayern** soll zudem der Austausch zwischen L und S im Hinblick auf einen reflektierten Umgang mit Medien etabliert und intensiviert werden. Darüber hinaus gibt das Konzept S die Möglichkeit zur Teilhabe an der Weiterentwicklung ihrer Schule in den Bereichen Medien und Bildung.

Bitte lesen Sie zunächst diese Einführung, um sich mit dem (medien-)pädagogischen Ansatz, den Themen, den Fragen zur Umsetzung im Schulalltag sowie der Methodik und Didaktik des Materials vertraut zu machen. Bei Fragen stehen wir Ihnen unter **medientutoren@jff.de** zur Verfügung.

¹ Aus Gründen des Leseflusses und im Sinne der Textmengenreduzierung wird folgende Abkürzung verwendet: S = Schülerinnen und Schüler.

² Aus Gründen des Leseflusses und im Sinne der Textmengenreduzierung wird folgende Abkürzung verwendet: L = Lehrkraft bzw. Lehrkräfte

³ Aus Gründen des Leseflusses und im Sinne der Textmengenreduzierung wird folgende Abkürzung verwendet: MT = Medientutorinnen und -tutoren.

Medientutoren (Medien-)pädagogische Ansatzpunkte

Peer-to-Peer-Ansatz

Dem Konzept **Medientutoren Bayern** liegt die Idee von Peer-to-Peer-Ansätzen zugrunde. Diese gehen von informellen Lernprozessen und der zentralen Bedeutung der Peergroup aus: In Peer-to-Peer-Aktivitäten initiieren S Lernprozesse für Gleichaltrige auf Augenhöhe. Diesem Grundprinzip wurde sowohl im Rahmen der Konzeption des Gesamtprojekts als auch in den entwickelten Modulen Rechnung getragen. Im Hinblick auf medienbezogene Themen nehmen Jugendliche Gleichaltrige vorzugsweise als kompetent wahr. Sie nehmen Tipps für einen reflektierten Umgang mit Medien von ihnen oft besser an als von L. Aufgrund eines ähnlichen Medienumgangs sowie einer gemeinsamen Sprache und Lebenswelt ist die Hürde, aufeinander zuzugehen und um Rat zu fragen, weniger hoch. Außerdem sind Jugendliche im Hinblick auf Medientrends oftmals besser und schneller informiert als ihre L und finden somit einen leichteren Zugang zu neuen medialen Inhalten, Tools und Funktionsweisen.



„Irgendwie hat man zu einem Lehrer doch irgendwie eine Distanz. Und so ein Schüler, wenn das einer ist, der in deiner Klasse ist, dann sagt man halt schnell, wie ist denn das und so.“ **Timo**

Die Rolle der Lehrkraft

Da bei Peer-to-Peer-Aktivitäten das Wissen, die Anregungen und die Expertise der S im Zentrum stehen, verändert sich die Rolle der L. In der Zusammenarbeit bringt sich die L lenkend und moderierend ein. Auch bei der Entwicklung und Verbreitung der Medienprodukte und Inhalte ist es notwendig, dass die L den S beratend zur Seite steht und sie situationsangemessen durch ihr methodisch-didaktisches Wissen unterstützt. Dadurch wird zudem eine Qualitätssicherung des Erstellungs- und Multiplikationsprozesses befördert.



„Ein paar Sachen kann man den Lehrern natürlich auch beibringen, weil keiner weiß halt alles.“ **Timo**

Stärken der Medienkompetenz durch die Methode der aktiven Medienarbeit

Ein weiterer Bestandteil des Medientutoren-Bayern-Konzepts ist es, dass die S im Rahmen ihrer Qualifizierung und Tätigkeit als MT eigene Medienprodukte erstellen beziehungsweise Gleichaltrige bei der Medienproduktion begleiten. Für die Umsetzung dieser Ziele ist die aktive Medienarbeit als etablierte Methode der Medienpädagogik besonders hilfreich: Sie fokussiert auf die produktive und kreative Nutzung von Medien. Ziel ist es, das Interesse Heranwachsender an Medien ernst zu nehmen und sie dabei zu unterstützen, durch die Produktion eigener Medien ihre Anliegen und Sichtweisen auszudrücken und diese einer Öffentlichkeit zu präsentieren. Entsprechend spielt die Auseinandersetzung mit eigenen Medienerlebnissen und -erfahrungen, aber auch mit Medienprodukten oder -anbietern eine wesentliche Rolle in diesem Prozess. Die Erstellung eines Medienprodukts motiviert Jugendliche, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen – dabei können alle Medien zum Einsatz kommen. Aktive Medienarbeit ist Team- und Gruppenarbeit: Alle Beteiligten tragen zum Gesamtprodukt bei, das im Rahmen eines sozialen Lernprozesses entsteht. Aktive Medienarbeit ermöglicht aber auch das Erlernen der Ausdrucksmöglichkeiten des jeweiligen Mediums: Wer selbst ein Medienprodukt herstellt, lernt zwangsläufig die „Sprache“ des jeweiligen Mediums kennen. Medienkompetenz wird hier in aktiver Form gefördert.

Medientutoren Umsetzung in der Schule

Rolle von Medientutorinnen und -tutoren

Aufgaben und Profil

MT sind S, die sich mit medienbezogenen Themen wie Online-Mobbing oder der Technik an der eigenen Schule vertieft auseinandersetzen. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Weitergabe ihres medienspezifischen Wissens an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, denen sie beispielsweise bei Fragen und Problemen rund um Medien zur Seite stehen, aber auch an L oder Eltern. Dabei erwerben sie vielfältige Kompetenzen, um sich in einer digitalisierten Welt zurechtzufinden, diese zu bewerten, kritisch zu hinterfragen und mitzugestalten.

Impulse für das Schulleben

Die MT entwickeln Beratungsangebote, unterstützen bei schulinternen Lehrerfortbildungen, pädagogischen Tagen, Sprechstunden oder Elternabenden. Gleichzeitig erhalten sie die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen, weiterzugeben und ihr medienspezifisches Wissen zu erweitern.

Freiwilligkeit

Jugendliche sind am ehesten bereit, sich zu engagieren, wenn sie Themen einbringen können, die sie selbst interessieren sowie als wichtig erachten und bei denen sie als Expertinnen und Experten wahrgenommen werden. Dies sollte für die konkrete Arbeit in der AG, aber auch für die Teilnahme an der AG gelten.

Anerkennung

Motivierend für die Teilnahme am Medientutoren-Projekt kann für die S neben der Attraktivität des Themas und der Wertschätzung im Alltag auch eine Zeugnisbemerkung oder ein Zertifikat sein, worin ihre Tätigkeiten beschrieben werden. Dies können die S auch für Bewerbungen verwenden. Ein Beispielzertifikat ist am Ende der Einführung zu finden.



„Ich finde, dass die Schüler über Medien und Social-Media-Seiten aufgeklärt werden sollen, aber auch die Lehrer, weil das ist ja noch ziemlich „old school“ die ganze Schule.“ **Luisa**

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

Zeit und Form

Ob als Wahlfach, AG oder P-Seminar: Am besten ist die Arbeit mit den S in einem Rahmen möglich, bei dem regelmäßig, d. h. wöchentlich oder vierzehntägig, 90 Minuten oder mehr zur Verfügung stehen.

Alter und Gruppengröße

Zielgruppe des Konzepts sind die 7. bis 11. Jahrgangsstufen. Je nach Schulart kann das Alter der MT variieren. Aus den Erfahrungen der Modellphase empfiehlt sich eine Gruppengröße von mindestens 5 und maximal 16 Jugendlichen.

Betreuung

Optimal ist ein Tandem aus zwei L oder einer L und einer Sozialpädagogin bzw. eines Sozialpädagogen.

Grundausrüstung Technik

Folgende Technik wird grundsätzlich benötigt: Großbilddarstellung, Lehrkraft-PC, Internetzugang, mobile Endgeräte wie z. B. Tablets, PC-Raum, Lautsprecher. Je nach Medienproduktionsart wird weitere Technik, die jeweils in der tabellarischen Darstellung des Moduls dokumentiert ist, benötigt, beispielsweise Apps für die Bildbearbeitung.

Medientutoren Datenschutz

Persönlichkeitsrecht und Einverständniserklärungen

In der Arbeit der MT werden u. a. auch Medienprodukte erstellt. Dabei ist es wichtig, das Allgemeine Persönlichkeitsrecht zu beachten. Dazu steht eine Eltern- und Schülerinformation zur Arbeit der Medientutoren mit Einwilligungserklärung als eigenes Dokument zum Download unter www.medientutoren.bayern/einwilligungserklärung zur Verfügung.

Mit Medien in der Schule arbeiten

Bei der Auswahl von Programmen und browserbasierten Anwendungen muss darauf geachtet werden, dass keine personenbezogenen Daten erhoben und weitergegeben werden. Bei der Verwendung von externem Bild- und Tonmaterial müssen die Lizenzierung und somit das Urheberrecht beachtet werden. Manche Apps und Websites fordern, dass sich die Nutzenden mit einer E-Mail-Adresse anmelden. Dazu wird die Erstellung einer eigenen gemeinsamen Mailadresse für die MT nahegelegt, damit keine personenbezogenen Daten der S weitergegeben werden. Datenschutztechnisch unproblematisch ist dagegen das Arbeiten mit schuleigenen Geräten. Falls die S eigene Geräte benutzen, sind die schulinternen Bestimmungen zu berücksichtigen.

Medientutoren Modulthemen und Inhalte

Die Arbeitshilfe besteht aus den Modulen Online-Mobbing und Technik in der Schule. Die Module bieten die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit medienbezogenen Themen und Phänomenen. Sie knüpfen an den Medienalltag Jugendlicher an und sind zugleich für den Schulalltag relevant.



„Es gibt Leute, die nicht wissen, wie man einen Stick in den Computer reintut.“
Florian

Überblick über die Themen der Module

Online-Mobbing

Die S werden sensibilisiert für das Thema Online-Mobbing. Sie eignen sich Wissen dazu an und beschäftigen sich mit Merkmalen und Formen sowie Handlungsoptionen zu Online-Mobbing.

Technik in der Schule

Die S beschäftigen sich mit der Hard- und Software, die an der Schule zum Einsatz kommt, und mit technikbezogenen Herausforderungen im Schulalltag. Sie erarbeiten, wie sie L in Bezug auf im Unterricht eingesetzte Technik unterstützen können.

Einsatz der Module

Stehen für die Durchführung der Module keine regelmäßigen Zeitfenster zur Verfügung, ist ein Einsatz der Module bzw. von Teilen davon auch im Rahmen von Projekttagen oder -wochen, im Schullandheim oder zu besonderen Anlässen, wie etwa dem Safer-Internet-Day und Ähnlichem, denkbar.

Medientutoren

Didaktisch-methodische Anmerkungen zum Material

Module: Aufbau und Bestandteile

Den Themenmodulen liegt jeweils die gleiche Struktur zugrunde. Sie wurde mit Modellschulen erprobt und ist so gestaltet, dass sie an die jeweiligen Rahmenbedingungen angepasst werden kann. Abhängig von den Vorkenntnissen, der Gruppengröße und Diskussionsfreude der S können die Zeitangaben bei einzelnen Schritten abweichen.

Jedes Modul besteht aus

- einem **Überblick (1)**,
- einer **Durchführungshilfe (2)**,
- **Arbeits- und Infoblättern (3)** sowie
- **Präsentationsfolien (4)**.

- (1) Der **Überblick** zum jeweiligen Modul vermittelt das Wichtigste in Kürze: Die **Einführung** bietet einen kurzen Abriss zum Thema, während unter **Zielsetzungen** die mit dem jeweiligen Modul beabsichtigten Kompetenzen aufgeführt werden. Der Punkt **Zeitbedarf** macht deutlich, wie viel Zeit die Bearbeitung eines Moduls bzw. die verschiedenen Phasen in Anspruch nehmen. Unter **Technik- und Materialbedarf** sind die erforderlichen Geräte, Anwendungen und Programme, Arbeitsblätter und Bastelmaterialien aufgelistet. Der Abschnitt **Ergänzende Hinweise zur Vorbereitung** enthält Tipps für die Lehrkraft rund um das jeweils zu erstellende Medienprodukt. Unter **Verlauf der Einheit im Überblick** findet sich ein tabellarischer Überblick über Planungsaspekte des Moduls, der eine schnelle und effiziente Vorbereitung gewährleistet. Hier sind die einzelnen Arbeitsschritte und Ziele kurz beschrieben, jeweils ergänzt um Arbeitsformen, Technik- und Materialbedarf und benötigte Zeit in Minuten.
- (2) Kern eines jeden Moduls ist die **Durchführungshilfe**. Diese enthält das schrittweise Vorgehen ausführlich und gliedert die Bearbeitung eines Themas in drei Phasen:
 - A. **Aneignung von Grundlagen**
In dieser Phase werden die S an das jeweilige Modulthema herangeführt. Mittels verschiedener Methoden und Sozialformen wird Grundlagenwissen erarbeitet und gesichert, eine erste inhaltliche Auseinandersetzung findet statt. Die kritische Reflexion und Sensibilisierung der S hinsichtlich des jeweiligen Themas sind zentral für die Auseinandersetzung und die weitere Arbeit der MT.
 - B. **Vertiefung und Medienproduktion**
Die S arbeiten für sie wichtige Aspekte des jeweiligen Themas heraus und erstellen dazu Medienprodukte. So findet eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem zuvor erarbeiteten Thema und gleichzeitig eine intensive Beschäftigung mit der technischen Seite der Medienproduktion statt. Die Medienprodukte sollen für die Arbeit mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie L einsetzbar sein. Daher steht die Authentizität im Vordergrund, sie sollen nicht den Anspruch erfüllen, technisch perfekt zu sein.
 - C. **Transfer für die Arbeit mit Gleichaltrigen**
Nach einer Präsentation und Reflexion ihrer Medienprodukte untereinander entwickeln die S ein Vermittlungskonzept, wie sie ihr Wissen zum jeweiligen Modulthema peer-to-peer an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben können. Dieses Konzept sollte sich nicht nur auf die Präsentation von Wissen oder auf Vorträge beschränken, sondern auch das aktive Arbeiten mit Medien beinhalten.
- (3) Die **Info- und Arbeitsblätter** richten sich an S oder an L und sind entsprechend gekennzeichnet. Sie enthalten grundlegende Informationen zum Modulthema, Anleitungen für die Medienproduktion, Vorlagen für die Planung, spezifische Hinweise und Tipps für die L etc.
- (4) Begleitend zu jedem Modul gibt es eine **Präsentation** zur Unterstützung der Durchführung. Diese steht als eigenes Dokument zur Verfügung. Darin sind für die einzelnen Arbeitsschritte Aufträge, Erklärungen und unterstützende Fragen formuliert.

Auf der Projektwebsite www.medientutoren.bayern steht zusätzlich ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen zum jeweiligen Modulthema zur Verfügung.

Grafische Elemente

Zur leichteren Lesbarkeit und schnellen Zuordnung werden grafische Symbole verwendet:



Erinnerung,
Einverständniserklärungen
einzuholen



Kennzeichnung von Arbeits-
und Informationsblättern,
die sich an MT richten



Kennzeichnung von Arbeits-
und Informationsblättern,
die sich an L richten

Lizenzierung des Materials

Das Unterrichtsmaterial wurde als Open Educational Resource (OER) entwickelt und steht frei zu Verfügung. Die Module liegen zum Teil als gesetzte und zum Teil als offene Dokumente vor. So können Inhalte entsprechend verändert und angepasst werden.

Beispielzertifikat

Zertifikat



Die Schülerin / Der Schüler

Benjamin Beispielname

der Klasse **10b** im Schuljahr **2020/21**

war Mitglied der Medientutorinnen und Medientutoren, einem jahrgangsübergreifenden Modellprojekt, bei dem neben Wissen auch Handlungskompetenzen für einen vertieften und reflektierten PC-, Internet- und Smartphonegebrauch erworben wurden.

Im Rahmen der Medientutoren-AG wurden folgende Bausteine erarbeitet:

- ein Modul als Beispiel

[Die Schülerin / Der Schüler] hat sich mit folgenden Themen vertiefend auseinandergesetzt:

- Thema als Beispiel

Schulleiterin **Maria Mustername**

Unterschrift



Das Beispielzertifikat steht als ausfüllbares
Formular zum Download zur Verfügung.

Impressum

Rechtsträger:

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.
Arnulfstr. 205
80634 München
Telefon: +49 89 689890
E-Mail: jff@jff.de

Vertretungsberechtigte:

Prof. Dr. Frank Fischer (Vorsitzender), Kathrin Demmler (Direktorin)

Ein Projekt von



Gefördert von

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Idee, Konzept und inhaltliche Umsetzung:

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München

Autorinnen: Mareike Schemmerling, Jana Schreiner, Nadine Kloos, Sophia Mellitzer

Redaktionelle Mitarbeit:

Lorenz Groll, Marie-Therés Holzer, Stephanie Jürgens, Sara Scheckenbach

Für die Unterstützung dankt das Projektteam:

Dr. Vera Haldenwang (ISB), Wolfgang Plank, Simon Watzl

Grafisches Konzept und Umsetzung:

Achtender – Büro für visuelle Kommunikation, Schwäbisch Gmünd, www.achtender.com

Lektorat:

Ursula Thum, Text+Design Jutta Cram, Augsburg, www.textplusdesign.de

Kontakt und weitere Informationen zum Projekt:

E-Mail: medientutoren@jff.de

Website: www.medientutoren.bayern



Nutzung und Bearbeitung der Materialien durch die *Creative-Commons-Lizenz CC-BY*: Sie können die Materialien uneingeschränkt nutzen und bearbeiten. Notwendig sind hierbei lediglich die Namensnennung des Urhebers sowie die Angabe, welche Inhalte wie verändert wurden.

München, Juni 2020